



Verband Schweizerischer Schützenveteranen
Association suisse des tireurs vétérans

PROTOKOLL

103. ordentliche Delegiertenversammlung

Samstag, 22.04.2017, Loppersaal, Hergiswil NW

Vorsitz	Bernhard Lampert, Zentralpräsident
Protokoll	Walter Ruff, Verbandsaktuar
Übersetzung	Paul Döbeli, Übersetzer
Traktanden	Gemäss Einladung
Dauer	10:15 – 12.40 Uhr

Godi Blättler, Präsident der Nidwaldner Schützenveteranen, heisst die Anwesenden im Namen der Nidwaldner Schützenveteranen, im Loppersaal Hergiswil NW, ganz herzlich willkommen. Seine sehr bescheidenen Französisch-Kenntnisse würden gerade ausreichen, um die Kameraden aus der Romandie ordnungsgemäss zu begrüssen. Einmal mehr dürfen sich die Veranstalter der DV für die Grosszügigkeit verschiedener Sponsoren bedanken. Ein besonderer Dank gehe an die Gemeinde Hergiswil für den gespendeten Apéro. Die Anwesenden bedanken sich mit einem kräftigen Applaus. Es erfülle ihn mit grossem Stolz, dass die Schweizerischen Schützenveteranen zum ersten Mal im Kanton Nidwalden tagen. Der VNSV-Vorstand hat als Austragungsort das hübsche Lopperdorf Hergiswil ausgewählt. Der Hergiswiler Valentin Blätter war vor über 100 Jahr als erster Präsident Mitbegründer des VSSV. Godi Blättler möchte aber keinesfalls den Eindruck erwecken, dass das Dorf fast ausschliesslich aus Blättlern funktioniere. Inzwischen hätten sich Wicki, Zberg, von Weissenfluh und viele andere in Hergiswil angesiedelt. Diese gestalten Hergiswil aktiv mit und tragen zum steuergünstigen Paradies bei. Gegenüber den Vorjahren bemerkt er, dass das Unterhaltungsprogramm auf ausdrücklichen Wunsch des Zentralvorstands massiv gekürzt wurde, um allen Anwesenden genügend Zeit zu bieten, die Kameradschaft mit einem Schwatz hochleben zu lassen. Flankiert von seinen beiden jüngsten Töchtern wünscht er abschliessend allen Anwesenden einen angenehmen und unvergesslichen Aufenthalt im schönen Glasidorf Hergiswil und bedankt sich für die Aufmerksamkeit

Herzlichen Dank unseren Nidwaldnern Schützenkollegen, auch für die Präsente. Die vorzüglich organisierte DV wird uns gerne und lange in Erinnerung bleiben.

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Zentralpräsident

Zentralpräsident Bernhard Lampert heisst im Namen des Zentralvorstands alle Delegierten, Ehrengäste sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Behörden, der Armee, Vertreter befreundeter Verbände und Vereinigungen, von Firmen, welche unsere Bemühungen in der Nachwuchsförderung unterstützen, herzlich willkommen. Es sind dies:

Behördenvertreter aus der Politik:

Hans Wicki, Ständerat, Hergiswil

Peter Scheuber, Landratspräsident, Ennetmoos

Karin Kayser-Frutschi, Regierungsrätin, Justiz- und Sicherheitsdirektorin, Oberdorf

Remo Zberg, Gemeindepräsident, Hergiswil

Vertreter der Armee: Oberst Zeno Odermatt, Kommandant der Koordinationsstelle 2, Theo Küchler, Kreiskommandant, Stans-Oberdorf

Vertreter aus Schützenkreisen: Luca Filippini, SSV, Luzern, Andreas von Känel, Präsident Stiftungsrat Schützenmuseum, Murten, Regula Berger, Leiterin Schützenmuseum, Bern, Peter Zbinden, Wettkampfchef Gewehr SMV, Winterthur, Jacques Dessemontet, Präsident VSS, Yverdon-les-Bains, Heinz Küpfer, Zentralsekretär SZAV, Luterbach, Max Ziegler, Präsident NW KDG Buochs

Vertreter von Firmen, welche den VSSV unterstützen: Fritz Egger, RUAG Ammotec, Thun.

Ehrenpräsident VSSV: Heinz Häsler, Gsteigwiler

Ehrenmitglieder VSSV: Edgar Aerni, Peter Anderegg, Fritz Britt, Max Brütsch, Michel Dousse, Pius Kyburz, Josef Lauper, Franz Müller und Walter Schiesser.

Ehrendamen: Beatrice Blättler, Hergiswil NW, und Christina Blättler, Siebnen SZ.

Die ausführliche Liste wurde auf den Tischen platziert.

Der Verband Schweizerischer Schützenveteranen kehrt im 113. Jahr seines Bestehens an den Geburts- und Wohnort seines ersten Zentralpräsidenten und Ehrenpräsidenten zurück. Landestatthalter Valentin Blättler (1837 – 1911) führte den VSSV von der Gründung im 1904 bis 1910 als Zentralpräsident. Bei seinem Rücktritt wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt und verstarb nur ein Jahr später, im Februar 1911, nach kurzem Unwohlsein im 74. Altersjahr. Valentin Blättler, eine hochbegabte und vielseitig interessierte Persönlichkeit, betätigte sich als Anwalt und versah später auch das Amt des Staatsanwaltes von Nidwalden. Als Politiker gehörte er 36 Jahre dem Regierungsrat an. In der Armee bekleidete er den Rang eines Oberstleutnants.

Die Delegiertenversammlung wurde von den Pilatus-Musikanten Hergiswil, unter der Leitung von Maria Müller, gebührend umrahmt.

Die Zustellung der Traktandenliste an die Teilnehmenden erfolgte rechtzeitig. Von den Kantonalverbänden sind in der vorgeschriebenen Frist keine Anträge an die DV eingegangen. Der Zentralpräsident eröffnet die 103. DV, nachdem keine Einwände und Ergänzungen erfolgten.

2. Ehrung der verstorbenen Kameraden Der Zentralpräsident gedachte den verstorbenen Kameraden des vergangenen Jahres mit folgenden Worten: Die Zeit – sie begleitet unser ganzes Dasein. Es gibt die Zeit der Freude. Eine Zeit der Stille. Eine Zeit des Schmerzes und der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung. „Die Zeit heilt nicht alles; aber rückt das noch Unheilbare aus dem Mittelpunkt“, schreibt Ludwig Marcuse, ein deutscher Philosoph und Schriftsteller.

Nach einem letzten Musikstück bedankt sich der Zentralpräsident bei den Pilatus-Musikanten Hergiswil. Diese werden mit einem lang anhaltenden Applaus verabschiedet.

Remo Zberg, Gemeindepräsident, Hergiswil,

heisst die Teilnehmenden herzlich willkommen und überbringt die Grüsse des Gemeinderates und der Bevölkerung von Hergiswil am schönsten See, mit den schönsten Bergen. Er freut sich, dass der VSSV Hergiswil als Tagungsort gewählt hat. Die über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte Glasi Hergiswil feiert dieses Jahr ihr 200jähriges Bestehen. Mit 5'600 Einwohnern ist Hergiswil nicht die grösste Gemeinde in Nidwalden. Aber mit Bezug auf die Finanzen nicht ganz unbedeutend. Das ist einer seit Jahren sehr soliden Finanz- und Steuerpolitik zu verdanken. Die zentrale Verkehrslage mit guten Verkehrsverbindungen (1/4 Stunden-Takt nach Luzern), gute Ausbildungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe, das Naherholungsgebiet oder wenn man Zeit hat, die wunderschöne Lage, direkt am Vierwaldstättersee. Wohnen in Hergiswil mit seiner herrlichen

Wohnlage ist nach wie vor sehr gefragt. Über 70 Vereine tragen zu einem aktiven Vereinsleben bei. Mit dem Hinweis, dass Hergiswil in jeder Beziehung gute Aussichten bietet, schliesst er seine Ausführungen.

Ein kräftiger Applaus der Anwesenden ist der Dank für die Ausführungen. Der Zentralpräsident bedankt sich beim Redner mit einem Präsent für die sympathische Präsentation und wünscht ihm und der Gemeinde Hergiswil auch in Zukunft Prosperität und Wohlergehen.

3. Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

Anwesend sind 25 Kantonalverbände, 1 Regionalverband sowie 23 Gäste. Stimmberechtigt sind: 10 Ehrenmitglieder, 136 Delegierte und 11 ZV Mitglieder. Total 157 Teilnehmende. Absolutes Mehr: 79 Stimmen.

Als Stimmenzähler werden gewählt: Reihe 1: Rudolf Witschi, KV BE, Reihe 2: Marlies Lüthi, KV BE, Reihe 3 und 4: Marcel Odermatt, KV SZ, Reihe 5: Jakob Wyrsh, KV OW, Reihe 6 und 7: Ueli Looser, KV SH.

4. Protokoll der 102. Delegiertenversammlung vom 16.04.2016, in Kreuzlingen TG

Das Protokoll der 102. ordentlichen Delegiertenversammlung ist im Jahresbericht 2016 unseres Verbandes abgedruckt; die deutsche Originalfassung auf den Seiten 25 – 31, und die französische Übersetzung auf den Seiten 32 – 37. Die DV genehmigt das Protokoll diskussionslos mit dem Dank an Walter Ruff, Verbandsaktuar, für die gewissenhafte Arbeit, und an Paul Döbeli, für die vorzügliche Übersetzung.

5. Jahresbericht des Zentralpräsidenten und Tätigkeitsbericht der Schiesskommission

Der Jahresbericht 2016 des Zentralpräsidenten ist auf den Seiten 1 – 3 (deutsche Originalfassung), sowie auf den Seiten 4 – 5 in Französisch enthalten. Die Diskussion wird nicht benutzt. Jean-Pierre Kunz, Vizepräsident, nimmt die Abstimmung über den Jahresbericht vor. Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht 2016 ohne Einwände und mit Applaus.

Der Tätigkeitsbericht der Schiesskommission und die Resultate sind auf den Seiten 12 – 19 des Jahresberichts 2016 zu finden. Der Bericht wird diskussionslos genehmigt und die gute Arbeit der Schiesskommission und die des Präsidenten Florian Zogg verdankt und gewürdigt.

6. Jahresrechnung 2016, Kranzkartenabrechnung 2016, Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Entlastung von Zentralkassier und Zentralvorstand

Die Jahresrechnung 2016 befindet sich zweisprachig auf den Seiten 20 – 22, die Kranzkartenabrechnung und deren Fonds auf der Seite 23 des Jahresberichts 2016. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'161.80 ab. Die Abweichung vom Budget 2016 ist begründet in nichtgetätigten Materialbeschaffungen. Der Verband weist per 31.12.2016 ein Eigenkapital von CHF 115'735.19 und Rückstellungen inkl. Fonds für besondere Aufgaben von CHF 94'340.- aus. Den Rückzahlungen aus dem Kranzkarten-Fonds von CHF 232'071.00 stehen Einzahlungen der Kantonalverbände von CHF 176'778.00 gegenüber. Der Stand des Kranzkartenfonds per 31.12.2016 beträgt CHF 686'069.00.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission - unter Leitung ihres Präsidenten Marcel Odermatt - ist zweisprachig auf der Seite 24 des Jahresberichts 2016 abgedruckt. Die Berichterstatter beantragen der DV 2017, die Jahresrechnung 2016 und die Kranzkartenabrechnung 2016 zu genehmigen. Dem Zentralvorstand sei gleichzeitig Entlastung zu erteilen. Die Rechnungsprüfungskommission

sion hat keine zusätzlichen Bemerkungen. Der Zentralpräsident bedankt sich bei den Kameraden für die gute Revisionsarbeit.

Die Delegierten folgen dem Antrag diskussionslos und ohne Gegenstimme. Mit Applaus danken sie dem Zentralkassier, Martin Hug, für die umfangreiche Arbeit und die einwandfrei geführte Buchhaltung.

Peter Scheuber, Präsident des Landrats des Kantons Nidwalden, bedankt sich ganz herzlich für die freundliche Einladung zur heutigen DV. Es freut ihn sehr, dass der VSSV als Tagungsort für die 103. DV mit Hergiswil den Kanton Nidwalden ausgewählt hat. Er darf allen Anwesenden im Namen des Regierungsrates und des Landrates des Kantons Nidwalden die allerbesten Grüsse überbringen. Der Kanton Nidwalden ist ein flächenmässig kleiner Kanton, ist aber ein Kanton, in dem eine florierende Wirtschaft herrscht, mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquote in der Schweiz. Nidwalden ist im Herzen der Zentralschweiz eingebettet mit einer hervorragenden Erschliessung und Anbindung an die A2 nach Norden wie nach Süden. Nidwalden verfügt über einen eigenen regionalen Flugplatz in Buochs, der als Militärflugplatz diente und im Moment noch aufgeführt ist als sogenannte Sleeping Base. Dank dieses Flugplatzes darf der Kanton auch den grössten Arbeitgeber, die Pilatus Flugzeugwerke in Stans, bei sich beheimaten. Pilatus beschäftigt gegen 2000 Mitarbeitende. Die ersten ihres neusten Flugzeugtyps, der PC-24, werden nächstens an die Kundschaft ausgeliefert. Es ist der erste Düsenjet, den die Firma Pilatus produziert, mit einer sehr guten Nachfrage. Bereits 3 Jahre bevor das erste dieser Flugzeuge ausgeliefert wird, waren 84 Stück von diesen Maschinen bestellt gewesen. Auch Industriebetriebe mit einer alten Tradition gibt es noch. Einen hat der Gemeindepräsident von Hergiswil bereits vorgestellt. Die 200jährige Geschichte der Glasi Hergiswil. Dann ist sicher erwähnenswert die Gewinnung von Natur-Weissgips. Das Rohgestein wird im Gebiet des Stanserhorns abgebaut und in der Gipsfabrik in Ennetmoos bearbeitet und veredelt zu reinem Weissgips. Ein sehr beliebter Baustoff von sehr hoher Qualität. Die Steinag Rozloch AG, baut den hochwertigen Kieselkalk-Stein ab und verarbeitet diesen zu verschiedenen Zementwaren. Der grösste Teil der Rohsteine geht aber als Bahnschotter in den Gleisbau der SBB. Sonst ist NW eine Hochburg von KMU-Betrieben in den verschiedensten Branchen. In Oberdorf befindet sich die Swissint Ausbildungsstätte der Armee, in der Soldatinnen und Soldaten ausgebildet werden, die anschliessend in verschiedenen Ländern der Welt friedensfördernde Einsätze leisten. Mit dieser Abteilung hat NW einen sehr guten Ersatz erhalten für den damaligen Waffenplatz der Infanterie Rekrutenschule. Doch der Kanton Nidwalden hat noch ganz anderes zu bieten, nämlich im Bereich Freizeit und Tourismus. Viele Berge sind hervorragend erschlossen mit den modernsten Bergbahnen. So die Weltneuheit einer Cabrio-Bahn auf das Stanserhorn. Eine exzellente Entwicklung, die man gesehen und erlebt haben muss. Auf den Pilatus fahren auf beiden Seiten Bahnen. Die Luftseilbahn auf der Hergiswilerseite ist seit letztem Jahr ganz neu. Die Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis haben erst letztes Jahr ihre neue Gondelbahn in Betrieb genommen. Das Gebiet Trübsee Jochpass liegt zu einem grossen Teil auf dem Kantonsgebiet von NW. Oben liegt auch der höchste Punkt von NW, nämlich das Rotstöckli auf 2901 Meter über Meer. Ganz bekannt ist auch die Klewenalp-Stockhütte mit dem jährlich stattfindenden Country Alpen-Openair. Daneben gibt es sehr viele Kleinbahnen, die uns in die schöne Bergwelt bringen. Auf unbeschreiblich schönen Wanderwegen, die gesäumt sind von vielen Gastro-Betrieben, können herrliche Ferien genossen werden, weit weg von Stress und Hektik. Ein Highlight werden soll das neue Bürgenstock-Ressort, in das in den vergangenen Jahren über eine halbe Milliarde Franken investiert wurde. Man rechnet dort mit ca. 800 Arbeitsplätzen. Im September sollen die ersten Hotels in Betrieb genommen werden. Der Bürgenstock hat eine über 100jährige Tradition mit internationalem Bekanntheitsgrad. Geschätzte Schützenkameradinnen und Schützenkameraden, liebe Gäste, und nun zurück zum Schiesssport und zur Sicherheit. Der Redner hat sich mit dem Thema Sicherheit ein wenig auseinandergesetzt: Im letzten Jahr, am Nidwaldner Kantonalschützenfest, hat er gegenüber einem Journalisten die Aussage gemacht, dass es an einem Schützenfest, wie auch an einem Schwingfest, keinen Sicherheitsdienst oder Polizeiwachen brauche, im Gegensatz zu anderen Sportarten. Dieser hat ihn dann gefragt, ja wa-

rum denn eigentlich nicht? Er antwortete ihm, weil explizit diese Sportarten traditionell und volksverbunden sind, wo die Kameradschaftspflege im Vordergrund steht. Da würden alle einander helfen, wenn da einer meinen würde, er müsste diese Kameradschaft stören. Wenn es nur überall so wäre, dann würde vieles anders aussehen. Doch in Tat und Wahrheit sieht eben die Grosswetterlage zum Thema Sicherheit ein bisschen anders aus. Es gibt eine Studie von der Militärakademie der ETH Zürich, die jedes Jahr neu aktualisiert wird. Diese Studie umfasst 310 Seiten! Er hat sich darin umgesehen und stellte fest, dass es darin auch Antworten gibt, zu bei uns aufgeworfenen Fragen. Bei einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage sieht man, dass das Sicherheitsempfinden der Schweizer Bevölkerung im Vergleich zum letzten Jahr markant gesunken ist und aktuell auf dem Niveau des Jahres 2000 liegt. Zur Frage: Wie sicher fühlen Sie sich im öffentlichen Raum? Da sagen 18%, dass sie sich eher oder ganz unsicher fühlen. Das ist fast jede fünfte Person. Das müsste mindestens diesen Leuten, die keine Landesverteidigung mehr wollen, mehr als nur zu denken geben! Mit diesen Resultaten gibt es für ihn eine Antwort auf die Statistikzahlen, die anfangs dieses Jahres herausgekommen sind, die sagen, dass im Jahr 2016 in der Schweiz die Gesuche um Erteilung eines Waffenerwerbsscheines wieder massiv gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben! Das sind nicht nur Sportschützen und Jäger, die diese Steigerung verursachen. Es gibt nämlich dazu auch verlässliche Aussagen von Waffenhändlern, dass sich insbesondere alleinstehende Frauen und ältere Personen vermehrt eine Waffe zulegen, um ihren Selbstschutz zu erhöhen. Ob das die richtige Sicherheit ist, bezweifelt der Redner. Er könnte sich durchaus vorstellen, dass die Zunahme an Waffen, im Schiesssport in gewissen Sparten einen Aufschwung auslösen könnte.

Abschliessend wünscht er dem VSSV im Namen des Regierungsrates und des Landrates alles Gute für die Zukunft, den Anwesenden gute Gesundheit und guet Schuss in der kommenden Schiesssaison. Und vor allem die Kameradschaft unter Gleichgesinnten geniessen. Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht allen noch einen guten Aufenthalt im schönen Nidwalden.

Viel Applaus der Anwesenden ist der Dank für die Ausführungen. Der Zentralpräsident bedankt sich beim Redner für die wohl gesinnten Worte und überreicht ihm ein kleines Präsent.

7. Voranschlag für das Jahr 2017

Der Voranschlag 2017 ist auf den Seiten 21 und 22 des gedruckten Jahresberichts 2016 aufgeführt. Bei einem Aufwand von CHF 239'350.00 und Erträgen von CHF 233'150.00 rechnet der Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von CHF 6'200.00. Der zu erwartende Verlust ist einerseits begründet in der veränderten Situation beim JU+VE Final sowie der nun notwendigen Materialbeschaffungen.

Der Voranschlag 2017 wird von den Delegierten ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

8. Festsetzung des Jahresbeitrags 2018

Die Delegierten stimmen dem Vorschlag des Zentralvorstands ohne Gegenstimme zu, den Jahresbeitrag unverändert bei CHF 1.00 zu belassen und den zweckgebundenen Beitrag für die Nachwuchsförderung (JU+VE Final) ab 2018 von CHF 1.50 auf neu CHF 2.00 pro Mitglied zu erhöhen.

9. Wahlen

Zu wählen sind die bisherigen Mitglieder des Zentralvorstands für die neue Amtsdauer 2017 – 2020. Heinz Gränicher, muss aus Altersgründen als amtierender Zentralsekretär zurücktreten (gemäss Art. 20, Absatz 2 unserer Statuten). Fritz Kilchenmann, Schützenmeister der Region Mit-

te, hat aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt eingereicht. Wir respektieren seinen Wunsch, nach 9 Jahren Zugehörigkeit im Zentralvorstand.

9.1 Wahl der bisherigen Mitglieder des Zentralvorstands

Zur Wahl stellen sich: Jean-Pierre Kunz, 1944, Paul Döbeli, 1946, Florian Zogg, 1946, Heinz Schmied, 1946, Bernhard Lampert, 1947, Walter Ruff, 1947, René Birri, 1949, Martin Hug 1952, und Alois Estermann, 1956. Die Wahl wird offen und in globo durchgeführt. Alle bisherigen Mitglieder des Zentralvorstandes werden einstimmig wiedergewählt.

9.2 Wahl von zwei Mitgliedern in den Zentralvorstand

- Martin Landis, 06.12.1955, wohnhaft Kirchgasse 7, 8907 Wettswil ZH, geschieden, Maurer-Polier, als Mitglied der Schiesskommission.
- René Schmucki, 18.07.1957, wohnhaft Ruedswilstrasse 14, 3423 Ersigen BE, verheiratet, Verkaufsleiter, als Zentralsekretär.

Die beiden neu gewählten Mitglieder des Zentralvorstands erklären Annahme der Wahl. Sie werden durch den Zentralpräsidenten beglückwünscht und willkommen geheissen. Sie erhalten je ein Couvert mit den Accessoires des ZV überreicht.

9.3 Wahl des Zentralpräsidenten

Der bisherige Zentralpräsident, Bernhard Lampert, ist bereit, eine weitere Amtsdauer als Zentralpräsident zu wirken. Jean-Pierre Kunz, Vizepräsident, führt die Wahl durch. Bernhard Lampert wird einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt. Er bedankt sich für das ihm geschenkte Vertrauen und versichert, dass er sich weiterhin mit ganzer Kraft für die Sache der Veteranen einsetzen werde. Er erklärt Annahme der Wahl.

9.4 Wahl eines neuen Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission

Einstimmig gewählt wird Kurt Bichsel, 11.12.1949, wohnhaft Langelenstrasse 44, 9100 Herisau AR, verheiratet, Betriebsökonom HWV. Er erklärt Annahme der Wahl.

Ansprache des Vertreters der Armee

Der Zentralpräsident freut sich, dem Vertreter der Armee, Oberst Zeno Odermatt, Kommandant der Koordinationsstelle 2, das Wort erteilen zu dürfen. Für uns Schützenveteranen ist es eine grosse Ehre und Genugtuung, jeweils an unseren Jahresversammlungen einen Vertreter der höheren Stabsoffiziere begrüßen zu dürfen.

Oberst Zeno Odermatt dankt herzlich für die freundliche Einladung zur heutigen DV, der er stellvertretend für Div Hans-Peter Walser, Kdt Ter Reg 2, teilnehmen dürfe. Als Nidwaldner freue ihn diese Einladung ganz besonders. Sie ehrt ihn aber auch ausserordentlich, ist sie doch ein deutliches und wichtiges Zeichen unserer Verbundenheit und unseres Einstehens für gemeinsame Werte, wie beispielsweise für „Sicherheit und Freiheit“. Vorweg gratuliert er den Schiessenden zu den tollen Resultaten in der vergangenen Schiess-Saison. Ebenfalls dankt er für den grossen Einsatz und das Engagement ganz herzlich. Die Armee weiss, was sie an den Schützen und Schützinnen hat. Das 300/50/25 Meter Präzisionsschiessen und damit das Obligatorische Programm hat für die Armee nach wie vor eine grosse Bedeutung. Dass der Wehrmann zwischen seinen Dienstleistungen seine Waffe handhaben und auf 300 Meter präzise einstellen muss oder kann, ist insbesondere in Anbetracht unserer kurzen Ausbildungszeiten in der Armee äusserst wertvoll. Wir müssen uns aber auch gemeinsam dafür einsetzen, dass wir die hierfür benötigte Infrastruktur erhalten können. Eine in Zukunft anspruchsvolle Aufgabe, für unsere Unterstützungsarbeit dankt er ganz herzlich. Die Veteranen könnten mit ihrer Erfahrung und durch ihr Vorbild Jugendliche zum Besuch von Jungschützenkursen motivieren. Der Grundstein für die Ausübung eines Sports, den man ein Leben lang betreiben kann. Es ist für die Armee – ja für unsere Gesellschaft – wichtig, dass Jugendliche verantwortungsvoll und sorgfältig an den Umgang mit Waffen herangeführt werden. Von guten Jungschützen kann die Armee vor allem in der Rekrutenschule einen grossen Nutzen ziehen, kön-

nen doch diese als Hilfsschiesslehrer eingesetzt werden. Besten Dank für die Unterstützung. Schützinnen und Schützen pflegen aber auch das Vereinsleben und unsere gemeinsamen Werte. Gerade heute scheint es dem Redner wichtig, uns unserer gemeinsamen Werte bewusst zu sein. Unser Wohlstand und unsere Konsumgesellschaft hat nämlich auch Gefahren. Vor allem das schleichende Desinteresse an unserem Staat und an unserer Demokratie. Demotivation und Müdigkeit, an unserem Staatswesen auf den verschiedenen Ebenen (kommunal, kantonal, eidgenössisch) und in den verschiedenen Bereichen aktiv teilzunehmen und sich zu engagieren. Angefangen von den Vereinen bis hin zur Armee. Und auch da leisten die Schützinnen und Schützen einen wertvollen Integrationsbeitrag: Sie betreiben einen Sport, welchen die Grosseltern mit dem Enkel/Enkelin zusammen betreiben können und es von Beginn weg nicht klar ist, wer gewinnt. Sicherheit und Freiheit sind die Grundlage, um unter vielem anderen auch den Schiesssport ausüben zu können. Sicherheit und Freiheit sind nicht selbstverständlich und auch nicht umsonst zu haben. Die Lage erfordert die Weiterentwicklung der Armee. Die Bereitschaft muss wieder erhöht werden und die Mobilmachung wiedereingeführt werden. Bei der Kaderausbildung ist der Fokus wieder vermehrt auf die praktische Führungsausbildung zu legen. Die Verbände müssen vollständig ausgerüstet und vermehrt regional verankert werden. Diese von National- und Ständerat mit grosser Mehrheit verabschiedeten Eckwerte der Weiterentwicklung der Armee können aber nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn zwei kritische Erfolgsfaktoren erfüllt werden: Erstens: Planungssicherheit. Der Armee müssen über die nächsten 4 Jahre die zugesicherten 20 Milliarden Schweizer Franken zur Verfügung stehen. Die höhere Bereitschaft, die Vollausrüstung und die notwendigen Rüstungsbeschaffungen erfordern diesen Betrag zwingend. Zweitens: Personal. Wenn nicht jährlich 18'500 Rekruten auserzieren werden können, kann der Effektivbestand der Armee von 140'000 AdA nicht sichergestellt werden. Obwohl sich das Volk und alle Stände vor knapp 4 Jahren mit grosser Mehrheit für die Militärdienstpflicht ausgesprochen haben, herrscht heute de facto "Wahlfreiheit". Wenn Volk und Politik auch in Zukunft eine einsatzfähige, strategische Reserve auf Bundesstufe haben wollen, dann gilt es hier korrigierend einzugreifen. Gemeinsame Werte als Basis, einen persönlichen Beitrag leisten, das Gemeinwohl im Fokus und Geschlossenheit: Zum Wohle unseres schönen Landes. Lasst uns diesen Weg gemeinsam gehen. Er wünscht allen "Guet Schuss" und eine erfolgreiche sowie unfallfreie Saison 2017. Der Zentralpräsident dankt dem Redner für die klaren Worte und wünscht ihm persönlich alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen. Er überreicht ihm ebenfalls ein kleines Präsent. Kräftiger Applaus der Anwesenden ist der Dank für die Ausführungen.

10. Teilrevision der Statuten: Änderung der Artikel 4, 12 und 24 sowie Einfügung eines neuen Kapitels IX «Disziplinalgewalt und Rechtspflege» (gemäss Beilage 2)

Begründung für eine Teilrevision

Die Statuten VSSV wurden 2008 in Kraft gesetzt und im 2011 sowie 2012 revidiert. Mit der Annahme der neuen Statuten des SSV anlässlich der DV 2016 wurde unser neuer Status als Verbandsmitglied mit den vereinbarten Rechten und Pflichten gesichert. Die ehemalige schriftliche Vereinbarung wurde durch besondere, direkt auf uns bezogene Formulierungen in den **neuen** Statuten des SSV sowie speziellen Regelungen in der RSpS ersetzt.

In der Folge sind in den Art. 4, 12 und 24 unserer Statuten die Bezeichnungen der Mitgliedsbezeichnung im SSV zu ändern sowie alle Hinweise auf die schriftliche Vereinbarung zu streichen. Zudem besteht noch eine Pendeuz gegenüber dem SSV. In den neuen Statuten des SVV ist unter den Pflichten eines Mitgliedverbandes (Art. 11, Ziffer 3) festgehalten: "Unterstellt sich der Disziplinalgewalt der SSV-Rechtspflegeorgane und anerkennt deren Entscheide. Dies gilt für seine eigenen Mitglieder bis auf Stufe Schütze". Der SSV fordert, dass diese Bestimmung in den Statuten des jeweiligen Mitgliedverbandes festgeschrieben werden muss. Diese unbestrittene Forderung des SSV kann mit einem neuen Kapitel "Disziplinalgewalt und Rechtspflege" erfüllt werden.

Anträge und Vorstellung der zu ändernden Artikel

In der Folge werden sämtliche vorgeschlagenen Änderungen aufgelistet und bei Bedarf begründet:

Artikel 4 (Verbände)

- Änderung von Art. 4, Absatz 1. Änderung Text: " Der VSSV ist **Verbandsmitglied des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV)**. ~~Das Verhältnis zu diesem Verband ist in einer schriftlichen Vereinbarung geregelt.~~"
- Der Rest bleibt unverändert.

Artikel 12 (Zusammensetzung DV)

- Änderung von Art. 12, letzter Absatz. Streichung von: "~~Gemäss Vereinbarung mit dem SSV sind auch 2 Vertreter dieses Verbandes mit beratender Stimme teilnahmeberechtigt.~~"
- Der Rest bleibt unverändert.

Artikel 24 (Zentralpräsident)

- Änderung Art. 24, Absatz 3, Änderung Text: " Ferner vertritt er den VSSV, zusammen mit der ~~in der Vereinbarung mit dem vom~~ SSV festgelegten Anzahl Delegierten, an den Delegiertenversammlungen des SSV."
- Der Rest bleibt unverändert.

IX Kapitel (Disziplinargewalt und Rechtspflege)

- Neuer Art. 39, "**Unterstellung unter die Disziplinargewalt und Rechtspflege des SSV**", mit neuem Text: "**Der VSSV unterstellt sich der Disziplinargewalt der SSV-Rechtspflegeorgane und anerkennt deren Entscheide.**"

Beschluss

Die Delegierten stimmen der Teilrevision der Statuten: Änderung der Artikel 4, 12 und 24 sowie Einfügung eines neuen Kapitels IX «Disziplinargewalt und Rechtspflege» einstimmig zu.

Abgabe der Auszeichnungen

Die Wappenscheiben an die Sieger der EK werden ab 2017 im Rahmen der Versammlungen der Kantonal – bzw. Regionalverbände abgegeben.

11. Ehrungen

Es gehört zu den Traditionen des VSSV, dass an der DV diejenigen Kantonalpräsidenten erwähnt und geehrt werden, welche ihr verantwortungsvolles Amt an jüngere Kameraden übergeben haben. Es sind dies **Fritz Baumgartner**, KV BE, **Rinaldo Deplazes**, KV UR, **Giambattista Girelli**, KV TI, **René Messmer**, KV AI, und **Michel Talon**, KV VD. Sie dürfen als Dank und Anerkennung für die Verdienste am Schiesswesen im Allgemeinen und für die Schützenveteranen im Besonderen ein Präsent entgegennehmen. Die Versammlung würdigt das Wirken der ehemaligen Präsidenten mit grossem Applaus.

Marcel Odermatt, KV SZ, scheidet als ältestes Mitglied und amtierender Präsident der Rechnungsprüfungskommission aus. Der Zentralvorstand bedankt sich für seinen Einsatz und seine Verfügbarkeit. Mit allen guten Wünschen für die Zukunft erhält er als Anerkennung für die geleisteten Dienste ebenfalls ein kleines Präsent.

Heinz Gränicher, Zentralsekretär, tritt aus Altersgründen nach 8 Jahren als Mitglied des Zentralvorstands zurück. Anlässlich der Delegiertenversammlung 2009 in Erstfeld, wurde Heinz als Zentralsekretär gewählt. Das Leben und Wirken unseres geschätzten Kameraden zu würdigen, würde den Rahmen der heutigen Delegiertenversammlung bei weitem sprengen. Was der ausgebildete Primarlehrer im Verlaufe seines Lebens alles an Diensten an der Gemeinschaft geleistet hat, ist einfach einzigartig. Sein Lebensbericht mit dem Titel: «Vo Schuel-, Schütze-, Brand- u andere Meischer» umfasst 319 Seiten. Darin finden wir ein Abbild seiner Tätigkeiten als Lehrer und Zivilstandsbeamter, Schütze, Offizier, Politiker, Feuerwehrenspektor, Chorleiter, Trachten und Brauchtum, Konzert und Theater, Turnverein, Hockeyclub und natürlich als Familienmensch. Besonders beeindruckend und auch berührend das Kapitel «vom Gsung- und Chranksy», das den langen Lei-

densweg wegen seiner Tumorerkrankung beschreibt. In der Folge beschränkt sich der Zentralpräsident einzig auf eine Zusammenfassung seines Wirkens im Schiesswesen. Aktiver Schütze seit 1959. 5 Jahre Mitglied der Schiesskommission 14, 19 Jahre Präsident der SK 14. 15 Jahre Sektionschef der Militärsektion Sumiswald. 1973 Generalsekretär und Standchef Emmentalisches Landdesschiessen. 1983 Chef Ressort Stichbestellung Kantonales Sport-Schützenfest Sumiswald. 13 Jahre Sekretär der Schützenveteranen Bern-Emmental. 8 Jahre Zentralsekretär im Zentralvorstand des VSSV. Heinz Gränicher ist Ehrenmitglied der Schützenveteranen Bern-Emmental.

Das umfangreiche und verdienstvolle Wirken von Heinz Gränicher, rechtfertigt die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des VSSV in hohem Masse. Die Delegiertenversammlung ernennt Heinz Gränicher ohne Gegenstimme und mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied des VSSV. Der Zentralpräsident gratuliert ihm herzlich zur verdienten Ehrung und wünscht ihm, seiner Frau und seiner Familie für die Zukunft alles Gute, vor allem dass er trotz aller Beschwerden die Zuversicht und die Lebensfreude nicht verliere. Als äusseres Zeichen der Dankbarkeit, überreicht der Zentralpräsident Heinz Gränicher ein Präsent des VSSV. Verbunden mit dem Wunsch, ihn auch in Zukunft in unserem Kreis begrüßen zu können. Wir würden uns über ein Wiedersehen freuen!

Fritz Kilchenmann, Mitglied der Schiesskommission, Fritz Kilchenmann tritt aus persönlichen Gründen nach 9 Jahren als Mitglied des Zentralvorstands zurück. Anlässlich der Delegiertenversammlung 2008 in Landquart, wurde Fritz als Mitglied der Schiesskommission gewählt. Fritz war und ist nicht nur seit 1963 ein treffsicherer Gewehr- und auch Pistolenschütze, mit fundierten technischen Kenntnissen und einer sehr langen und erfolgreichen Tätigkeit in Vorständen verschiedener Stufen. Als Ing HTL Oenologe brachte er sich auch in verschiedenen Funktionen der Berufsorganisation ein. Er war politisch aktiv und während 8 Jahren Gemeindepräsident von Regensberg. Im Schiesswesen beschränkt sich der Zentralpräsident auf die Vorstandsfunktionen und lässt die weiteren Tätigkeiten im Schiesswesen aus Zeitgründen weg. Im Schiessverein Regensberg war Fritz während 32 Jahren in den Funktionen als Aktuar, Sekretär, Schiesssekretär und Präsident tätig. Im Bezirksschützenverband Dielsdorf während 12 Jahren als Jungschützenchef und Präsident. Im Zürcher Schiesssportverband während 26 Jahren im Kantonalvorstand, davon von 1992 bis 2001 als Präsident. 25 Jahre Mitglied des Kuratoriums Zürcher Ratsherrenschieszen. Seit 2007 im Vorstand der Schützenveteranen Dielsdorf. Im Zentralvorstand vertrat Fritz zusätzlich zu seiner Funktion den VSSV in der Technischen Kommission Gewehr des SSV von 2014 bis 2017. Zudem betreute er 2016 und 2017 die Schweizerische Veteranen-Einzelmeisterschaft mit der Luftpistole. Fritz Kilchenmann ist Ehrenmitglied des SV Regensberg, des Bezirksschützenverbandes Dielsdorf, des Zürcher Kantonalverbandes für Sport und Ehrenpräsident des Zürcher Schiesssportverbands.

Das umfangreiche und verdienstvolle Wirken von Fritz Kilchenmann, rechtfertigt die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des VSSV in hohem Masse. Die Delegiertenversammlung ernennt Fritz Kilchenmann ohne Gegenstimme und mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied des VSSV. Der Zentralpräsident gratuliert ihm herzlich zur verdienten Ehrung und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem weiterhin gute Gesundheit und Lebensfreude.

Fritz Kilchenmann, Mitglied der Schiesskommission, bedankt sich im Namen von Heinz Gränicher, Zentralsekretär, und in seinem Namen, sehr herzlich für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Diese Ehrung bedeute für ihn mehr als nur eine Anerkennung seiner ausgeübten Tätigkeit im Zentralvorstand des VSSV. Sie bedeute für ihn, dass er sich auch weiterhin verpflichtet fühle, sich mit bestem Wissen und Gewissen für das Schiesswesen im VSSV und zugunsten der Schützinnen und Schützen einzusetzen. Er verspricht, dass er sich auch an diese Worte halten werde. Das Schiesswesen Schweiz sei weltweit einzigartig und gehöre zu den Grundelementen für die Erhaltung unserer Eigenständigkeit, Freiheit und Unabhängigkeit. Es verdient auch weiterhin die uneingeschränkte Unterstützung von uns allen. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein. Besonders dankt er seinen Vorstandskameraden, aber auch dem Regionalverband, den Kantonalverbänden und den Landesteilen der Region Mitte. Es war für ihn immer wieder eine grosse Freude und auch beeindruckend, feststellen zu dürfen, mit welchem Engagement speziell die Schützenmeisterinnen

und Schützenmeister ihre Aufgaben zu seiner vollen Zufriedenheit ausgeübt hätten. Ganz herzlichen Dank. Seinem Nachfolger sollen sie die gleiche Aufmerksamkeit schenken. Er freue sich auf ein frohes Wiedersehen am ESFV 2019 in Zürich. Dem VSSV wünscht er für die Zukunft alles Gute ganz nach dem Motto «uns zur Freude – der Jugend zu Vorbild».

12. Orientierung Eidgenössisches Schützenfest für Veteranen 2019

Peter Frei, Mitglied des OK des 26. Eidgenössischen Schützenfests 2019 für Veteranen, orientiert wie folgt:

Wichtige Daten

05. bis 10.08.

12. bis 16.08.

13.08. ⇒ Offizieller Tag

17.08. ⇒ Ständewettkampf

Motto Freundschaft in Freiheit

Grundsatz Ein Fest von Schützen für Schützen

Organisationskomitee

Präsident: A. Türler, Stadtrat, Schütze, Jäger

Vizepräsident: P. Frei

Sekretär: A. Malär

ZV VSSV: F. Zogg

Präsident KZSV: I. Stirnimann

KZSV: B. Henggeler

Schiessen: F. Kilchenmann

Finanzen: Hr. Amstutz

Medien: Ch. Brändli

Logistik: B. Fuchs

Personal: R. Hegner

Sponsoring: H. Oberson

OK Mitglieder orientieren über das ESFV 2019 vor Ort an den kantonalen bzw. regionalen Delegiertenversammlungen.

Homepage

www.esfv19.ch

Bernhard Lampert, Zentralpräsident, bedankt sich bei Peter Frei herzlich für die Bereitschaft der Zürcher Kameraden, die grosse Aufgabe und Verantwortung zu übernehmen. Das OK des 26. Eidgenössischen Schützenfestes für Veteranen wird uns ein grossartiges, sympathisches und geselliges Schützenfest bereiten.

13. Bestimmung des Tagungsorts für die DV 2018

Léon Frésard, Präsident KV JU,

gibt seiner grossen Freude Ausdruck, dass der KV JU die nächste DV am 14.04.2018 in der Mehrzweckhalle in Glovelier organisieren darf. Das OK steht und die Halle ist reserviert. Der KV JU kann 2018 die 40jährige Zugehörigkeit zum VSSV feiern. Dank der Transjurane kann Moutier in 40 Minuten von Oensingen oder Biel her erreicht werden. Bis nach Glovelier sind es noch rund 25 km.

Der Jura ist ein kleiner Kanton und gehört seit 1979 zur Eidgenossenschaft. Er zählt rund 73'000 Einwohner. Die Gesamtfläche beträgt rund 839 km². Haupterwerbszweige sind die Uhrenindustrie und die Landwirtschaft. Vor rund 200 Jahren wurde der Grundstein für die Fabrikation der Pariserne-Zigaretten in Boncourt JU gelegt.

Die Delegiertenversammlung beauftragt den Kantonalverband Jura mit kräftigem Applaus mit der Durchführung der 104. DV. Der Zentralpräsident verdankt die Bereitschaft der Kameraden des KV JU für die Übernahme der DV 2018.

Ansprache Luca Filippini, Vizepräsident des SSV,

freut sich, die Grüsse des Vorstands und der Präsidentin des Schweizer Schiesssportverbands überbringen zu dürfen. Die Anstrengungen der letzten Jahre im Bereich Spitzensport und der Nachwuchsförderung führten letztes Jahr international zu sehr guten Resultaten. Nebst Erfolgen einzelner Athleten resultierten auch Medaillen an den Europameisterschaften und der CISM-Weltmeisterschaft. Das hat dem Schiesssport in der Schweiz sehr viel unbezahlbare Werbung und Medienpräsenz gebracht. Jetzt geht es um die Stabilisierung für die Zukunft. Die Eröffnung des Nationalen Leistungszentrums in Magglingen erlaubt die Betreuung von drei Profischiessenden, die sich vollumfänglich auf das Schiessen konzentrieren können. Zwei von ihnen sind sogar Zeitmilitär Leistungssport (Nina Christen und Jan Lochbihler) und erhalten 50% des Lohnes durch die Armee. Das sind für den Schiesssport sehr gute Aussichten. Als Folge der guten Resultate wird der SSV mehr Gelder von Swiss Olympic erhalten. Am 29.04.2017 findet in Lugano die DV des SSV statt. In den nächsten vier Jahren werden vom SSV für den Spitzensport rund CHF 4 Mio. benötigt, dafür wird ein Rahmenkredit beantragt. Dem Spitzensport werden für die Olympiaperiode CHF 8 Mio. zugesprochen, 4 davon vom SSV und der Rest wird durch Dritte (Swiss Olympic, BASPO, VBS usw. finanziert). Die Zusammenarbeit mit der Armee ist äusserst wichtig. Zum Beispiel im Bereich Jungschützen, wo letztes Jahr das Mindestalter auf das 15 Altersjahr gesenkt wurde. Dies hatte einen Beteiligungszuwachs von ca. 50% zur Folge. Für den Breitensport muss einiges mehr getan werden. Die Ausübung des Schiesssports mit Armeewaffen ist einzigartig auf der Welt. Die Generierung von neuen Mitgliedern ist sehr wichtig. 2019 findet nicht nur das ESFV statt, sondern auch das ESFJ in der Region Ostschweiz. 2020 wird das ESF in Luzern stattfinden. Auch hier dürfen wir auf grosse Unterstützung durch die Armee rechnen. Weniger positiv ist das neue EU-Waffenrecht zu werten. Die EU hat neue Richtlinien für die Kontrolle und die Sicherheit verabschiedet. Als Schengen-Mitgliedstaat muss die Schweiz diese Richtlinien übernehmen. Der SSV wird sich zusammen mit weiteren Organisationen gegen die neuen Richtlinien wenden. Das Schweizer Volk hat sich letztmals 2011 gegen solche Verschärfungen ausgesprochen. Die neuen Richtlinien enthalten sehr subtile Änderungen. Die Schützen brauchen diese Änderungen nicht. Er wird Aufgabe sein, dies unseren Vertretern in Bern zu vermitteln. An der DV vom 29.04.2017 wird, nebst den statutarischen Geschäften, das Präsidium neu zu besetzen sein, da die bisherige Präsidentin ihren Rücktritt eingereicht hat. Der Redner bedankt sich bei den anwesenden Schützinnen und Schützen für ihre Teilnahme und wünscht allen eine interessante, sehr aktive und vor allem unfallfreie Saison.

Der Zentralpräsident bedankt sich bei Luca Filippini für die Grussbotschaft und wünscht ihm persönlich alles Gute und für den 29.04.2017 vor allem viel Erfolg.

14. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Schlusswort Zentralpräsident

Der Zentralpräsident dankt

- Dem Organisationskomitee des heutigen Tages für die exzellente Vorbereitung und Organisation der Delegiertenversammlung. Er bittet den Präsidenten Godi Blättler, diesen Dank und die Anerkennung auch an die vielen Helfenden im Hintergrund weiterzuleiten.
- Dem Spender des Apéros.
- Ein herzliches Dankeschön den charmanten Ehrendamen – ihre schmucke Präsenz wirkt wohlthuend gegenüber den reglementarischen Verhandlungen. Sie haben den Tag mit einer femininen Note bereichert.
- Ein besonderer Dank gilt den Ehrengästen für ihre Anwesenheit und ihr Interesse an unserer Sache.
- Der Dank gilt auch den Delegierten der Kantonalverbände, für den speditiven und reibungslosen Ablauf der heutigen Versammlung, sowie das Vertrauen, das sie dem Zentralvorstand entgegengebracht haben, indem sie unsere Anträge unterstützt haben.
- Ein besonderer Dank geht an die Medien für die hoffentlich objektive Berichterstattung. Wir sind ihnen sehr verbunden, wenn sie unsere Anlässe unter dem Jahr kommentieren und uns damit die notwendige Publizität verschaffen.
- Herzlich dankt er den Kameraden im Zentralvorstand für die gute Zusammenarbeit. Er hofft, auch in Zukunft auf ihre Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit zählen zu können.
- Er wünscht allen eine gute Heimkehr. Möge die Zukunft allen Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit bescheren. Den Schützenveteraninnen und Schützenveteranen natürlich allzeit „Guat Schuss“, auf dass sie unserem Sport noch lange frönen können. Getreu unserem Motto

Uns zur Freude, der Jugend zum Vorbild!

Die 103. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen schliesst um 12:40 Uhr.

23.04.2017
mit Revision vom 26.04.2016



Walter Ruff
Verbandsaktuar